

Krach im Bällebad

Theaterstück für Menschen ab 5

von

**Ilona Schulz
& Boris Pfeiffer**

© 2010, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Personen:

Ein Mädchen, etwa 5 Jahre (aus einem Fantasieland in Südeuropa, sie spricht eine ans Spanische oder Italienische angelehnte Fantasiensprache)

Ein Junge, etwa 5 Jahre (aus einem Fantasieland in Osteuropa, er spricht eine ans Russische oder Bulgarische angelehnte Fantasiensprache)

Ort:

Ein „Kinderparadies“ in einem Kaufhaus. Die Ausstattung ist typisch. Der Raum könnte in jedem großen Kaufhaus auf der Erde sein. Darin ein Fußballtor, eine Schaukel mit einem hohen Baldachin, ein Bällebad mit einem Sprungbrett daran. Dazu beweglich: ein Prinzessinnen-Spielzelt, Zwergenland-Möbel, Tisch und Hocker, eine „Verkleidekiste“ mit Kleidungsstücken und Tüchern, Schaumstoffelemente, ein Sitzsack und ein Kinder-Einkaufswagen mit Stange und Fähnchen. Im Hintergrund zwei Abgänge zur Mädchen- und Jungentoilette, sowie eine Saloon-Schwingtür, die zu einem Garderoben-Zwischenraum führt.

Sprache:

Bis auf die deutschen Wörter und Versatzstücke, die als Wiedererkennungsmomente für das deutschsprachige Publikum gedacht sind, sind die Dialoge der beiden Figuren Angebote für die Schauspieler. Der Schwerpunkt liegt auf den Vorgängen und den daraus entstehenden Subtexten und Emotionen, die durch die eben nicht zu verstehende Sprache verstärkt werden. Die „Sprachen“ sollen gerne neu erfunden und improvisiert werden, im vorliegenden Text sind sie kursiv markiert.

1. Szene

Während des Einlasses dudelt Kaufhausmusik, unterbrochen von gelegentlichen „Bing-Bongs“ und Durchsagen.

Ansage: (Bing Bong Bang) Hallo, liebe Kunden! Willkommen in der TANEA-Einkaufswelt! Einkaufen, was das Herz begehrt – TANEA – alles unter einem Dach. Heute: Schweinegulasch, das Kilo nur 3 Euro 99 – im TANEA-Superkauf

Die Kaufhausmusik ist nur noch aus dem Hintergrund zu hören. Im Off hört man eine Tür klappen. Kaufhauslärm mit Einkaufsmusik schwappt in den Raum und ein Mädchen, ein Traum in rosa Tüll, Spitze und Glitzer mit einem rosa Trolley, betritt den Garderoben-Zwischenraum. Die Tür im Off geht wieder zu. Das Mädchen lugt über die Schwingtür ins Kinderparadies, da öffnet sich die Tür im Off nochmals. Eine erwachsene Stimme spricht in einer Italo-Fantasie-Sprache.

Vater (im off): (Hier Rosa, komm, hier!) *Queni, Rosa, queni!*

Rosa (im off): (Jahaa) *Tiihi!*

Rosa tritt mit ihren Trolley durch die Schwingtür auf. Sie kämpft dabei gegen die Türflügel, die für ein kleines Mädchen mit einem Trolley in der Hand gar nicht so leicht zu überwinden sind und ihr gegen Arme und Schultern schlagen. Schließlich schafft sie es und betritt das Kinderparadies.

Vater (im off): (Rosa! Hast du auch deine Trinkflasche nicht vergessen?) *Con mai kinentiata ta lua tincatrulla?*

Rosa: (Nein! Hier! Oh, Bällebad!) *No! Etto! Oh Bällebad!*

Sie will spielen gehen.

Vater (im off): (Rosa – mein Schatz, zieh bitte deine Schuhe aus!) *Rosa, Pitutschina, stappa te tschatoffi!!*

Rosa bleibt unentschieden stehen.

Vater (im off): (Deine Schuhe, Rosa!) *Te tschatoffi, Rosa!*

Rosa beginnt sich die Schuhe auszuziehen.

Vater (im off): (Die Schuhe!) *Pi tschatoffi!*

Rosa: (Ja verstanden!) *Ti, kapito!*

Vater (im off): (Gut, meine Süße! – Schääätzchen!) *Boba Kipollina! – Pitutschina!*

Er wirft ein paar Socken über die Schwingtür in den Raum.

Vater (im off): (Küsschen, Küsschen, Küsschen!!!) *Tschino, Tschino, Tschino!!!*

Rosa geht und küsst ihren Vater deutlich hörbar mit einem lauten Schmatzer im off, dann kommt sie wieder.

Rosa: Auf Wiedasäään – Schuuuuuhuß!

Vater (im off): Schuuuuuhuß!

Rosa winkt übertrieben freundlich, man hört das Geräusch der schließenden Tür zum Verkaufsraum. Rosa atmet erleichtert durch.

2. Szene

Es ist Ruhe. Keiner mehr da außer ihr. Sie geht selbstbewusst mit ihrem Trolley nach vorne und inspiziert die Möglichkeiten des Raumes. Sie springt ins Bällebad und erkundet das Zelt.

Ansage: (Bing Bong Bang) TANEA-Gastro lädt ein: Ganz nach dem Geschmack der Kleinen – Kinderteller „Käptn Blaubär“, dazu ein Getränk, eine leckere Götterspeise und eine Überraschung für nur 2 Euro 50!

Rosa geht zur Schaukel und schaukelt kurz. Sie begrüßt ein oder zwei Spielzeuge, dann bleibt sie mit langen Armen an der Querlatte des Fußballtors hängen und blickt in den Raum. Man sieht, dass sie es langweilig findet. Sie springt ab, kickt etwas, das herum liegt, weg, findet dann aber an dem Einkaufswagen Vergnügen und beginnt mit großer Begeisterung "Shopping" zu spielen. Sie setzt ihre Lieblingspuppe in den Wagen und schiebt ihn herum, bleibt stehen, begutachtet verschiedene Gegenstände (Schaumstoffelemente, Kindermöbel, Kissen, etc.) und packt sich damit den Einkaufswagen voll.

Ansage: (Bing Bong Bang) Die Zwei-Null-Drei an Vier-Null-Acht, bitte! Die Zwei-Null-Drei an Vier-Null-Acht!

Rosa: (imitiert das Gehörte)
Bing-Bong .. Da ßwei um drai am via um akt!

Sie geht zum Bällebad und spielt dort Wursttheke.

Rosa: Gutten Tag! Bittä von das, das, das und das. Und das! Und das! Uuuund das. Und das, das, das, das, das, das und das!

Damit taucht sie die Arme in das Bällebad, holt einen Haufen Bälle heraus und tut sie in den Einkaufswagen.

Rosa: Oh, Wiena Wurstel, dankä schöön!

Sie nimmt das imaginäre Stück Wurst und gibt sie ihrer Puppe.

Rosa: (Wie sagt man?) *Tome si quite?* (als Puppe) Dankä!

Sie isst die imaginäre Wurst, schiebt den Wagen weiter und entdeckt das Fußballtor.

3. Szene

Mit großen, selbstbewussten Gesten, beginnt Rosa im Tor eine kleine Wohnlandschaft zu bauen. Sie hängt das Tor mit Glitzertüchern ab und platziert das Spielzelt in der Tormitte. Jetzt ist das Fußballtor als solches nicht mehr zu erkennen.

Ansage: (Bing Bong Bang) Hey du! Komm doch mal vorbei – im TANEA-Baumarkt: Nur heute und morgen – Schnäppchen über Schnäppchen!

Rosa legt einen Teppich vor dem Zelteingang zurecht, stellt einige Schaumstoffteile als Tisch und Stühle zusammen, legt eine glitzernde Tischdecke auf, stellt ihre Trinkflasche darauf, holt ihre fünf Barbies aus ihrem Trolley und setzt sie an den Tisch.

Rosa: Ey du! Kommä da ma vobai! Snäppßen uba Snäppßen!

Als alles zu ihrer Zufriedenheit ist, holt sie einen Zauberstab aus ihrem Trolley und beginnt einen selbstvergessenen Beschwörungstanz a la Winx zu tanzen.

Rosa: Enschantix, enschantix ...

Sie muss zur Toilette und geht zur Mädchentoilette ab.

Ansage: (Bing Bong Bang) Einkaufen, was das Herz begehrt – TANEA – alles unter einem Dach! Heute: Toilettenpapier – 3-lagig mit Motiv – 8mal 200 Blatt, nur 2Euro 99 – Im TANEA Superkauf

4. Szene

Die Tür öffnet sich und ein Junge, ein „echter kleiner Kerl“ mit Camouflagehosen, Fußballshirt, Basecap und Ball unterm Arm, wird quengelnd in den Vorraum geschoben. Eine erwachsene Stimme spricht zu ihm in russischer Fantasiensprache:

Mutter: (Geh nur Boris, geh nur! Schau doch mal, Boris!) *Vanjadov, Boris, vanjadov! Smodjedov, Boris!*

Boris: (Ich will aber nicht! Nein! Nein, nein, nein.) *Njä bar jibu! Njä! Njä, njä, njä!*

Mutter: (Schau doch nur, Boris! Hast du das gesehen? Ein Swimmingpool!)
Smodjedov Boris! Kravodja badschai? Dor swimmingpool!

Boris schaut über die Schwingtür in den Raum und entdeckt das Bällebad.

Boris (öffnet nach): (Schau doch nur ... –Swimmingpool!?! Bällebad – Kacke!)
Kravodja badschai ... – Swimmingpool!?! Bällebad – Kacka!

Mutter: Boris! Schau, da sind noch ganz viele andere Kinder!
Boris! Smodjedov, krodja tatschiki kitzki!

Boris kämpft mit der Schwingtür, betritt den Raum und schaut sich um, entdeckt aber keine Kinder.

Mutter: (Bis später!) *Ba dorischof!*

Boris: (Nein! – Mamaa!) *Njä! – Mamaa!*

Er läuft ängstlich zur Tür und kehrt mit einem Paar Antirutschsocken zurück.

Mutter: (Boris ... zieh deine Schuhe aus!) *Boris ... karoschi tie botinki!*
(Bis nachher!) *Ba dorischof!*

Boris (resigniert): (Bis nachher.) *Ba dorischof!*

Er zieht die Schuhe aus und die Socken an. Dann inspiziert er skeptisch alles, was ihm dieser Raum zu bieten hat und kommentiert die Spielangebote abschätzig. Dabei hat er seinen Ball immer unter dem Arm. Er entdeckt auf dem Boden einen Elfmeterpunkt – aber kein dazugehöriges Fußballtor. Schließlich setzt er sich auf die Schaukel und schwingt gelangweilt. Dann entdeckt er eine kleine Kindergitarre und imitiert einen Popsong.

Boris: I love you! I love you! Me! Yeah!

Schliesslich begibt er sich mutig auf den Sprungturm des Bällebads. Er zieht seine Jacke aus und nimmt zweimal Anlauf hinein zu springen, bricht aber ängstlich wieder ab.

Boris Allez hopp! (Ich weiß nicht, ich weiß nicht, ich weiß nicht.) *Njä dji wod, njä dji ni wod, njä dji wod.*

Zu guter Letzt fällt er mehr, als dass er springt ins Bällebad hinein. Während dieses letzten Versuches kommt Rosa zurück und verfolgt das Geschehen mit großem Interesse. Als Boris in das Bällebad plumpst, lacht sie.

5. Szene

Boris erschrickt. Er macht Faxen im Bällebad und verliert dabei seine Mütze zwischen den Bällen. Nach akribischer Suche findet er sie wieder und setzt sie sich lässig auf den Kopf. Die Blicke der beiden treffen sich. Rosa lacht und Boris schüttelt einen Ball aus der Mütze. Rosa „verzaubert“ ihn dabei mit ihrem Zauberstab.

- Rosa: (Ich hab deine Mütze verzaubert) *Raspito to bäskap na la kadjima.*
- Boris: Häh!??
- Rosa: (Weggezaubert! Deine Mütze! Mit dem Zauberstab!) *Raspito! To bäskap! Na la kadjima!*
- Boris: Hääh!??
- Rosa: (angesäuert) (Bist du dumm? Kennst Du keinen Zauberstab?) *Essi siko balla balla? No sonoki la kadjma?*
- Boris: Häh?! – (Was du redest versteh ich nicht) *Daj sniedji karodji njed kapischko.*
- Rosa: Häh!?? – (Pass auf, sonst verzaubere ich dich.) *Zattentione, to tschaffo kadiamare!*
- Boris: (“Zattentione”, du redest Quatsch!) *“Zattentione”, do sniedji Quatsch!*
- Rosa: (Du bist selber Quatsch!) *To tschaffo “snetschi quatschi”!*
- Boris: (er äfft sie nach) *To snaffo snetschi quatschi!*
- Rosa: (sie äfft ihn nach) *Quaffo queffi quatschi!*
- Boris: (Im Sinne von Bäh) *Quaffaquaratschi!*
- Rosa: (Im Sinne von Bäh) *Quaffaquaknutschi! Quaquitschi quaknutschi!*
- Boris: (Spiegel) *Knuffatschi!*
- Rosa: (Spiegel) *Knaffutschi!*

Sie bähen sich an. Schließlich stoppen sie sich gegenseitig mit der „Spiegelgeste“, müssen beide anfangen zu lachen und gehen trotzdem beleidigt auseinander.

- Ansage: Bei TANEA gibt es jetzt wieder viele tolle Geschenkideen. Tolle bunte Fensterbilder mit frechen Motiven! Oder extra große Straußeneier zum selber bemalen. Tanea – die haben das!

6. Szene

Rosa und Boris spielen jeder für sich. Boris versucht, sie mit seinen Spielchen zu beeindrucken. Sie ignoriert ihn immer dann, wenn er erwartungsvoll zu ihr herüber blickt. Boris spielt Motorradfahrer auf einem Stoffkäfer. Rosa baut an ihrer Wohnecke. Ihr fehlt ein Stuhl. Aber sie will nicht zu nah an Boris heran gehen. Boris steigt von seinem Käfer und geht zu einem Sitzsack. Rosa holt sich schnell den Käfer. Boris beginnt, mit dem Sack zu catchen, wobei er Kampfschreie ausstößt. Rosa sieht ihn befremdet an, aber als er sie Beifall heischend anguckt, sieht sie schnell wieder weg. Boris probiert es noch Mal. Rosa beschäftigt sich mit ihren Puppen. Boris spielt Surfer auf dem Sitzsack. Rosa schnappt sich den Einkaufswagen und geht, indem sie Boris weiträumig umkurvt, zum Bällebad. Boris stürzt beim Surfen, rappelt sich auf und spielt mit dem Sitzsack Gewichtheber. Rosa schnappt sich ein paar Bälle aus dem Bällebad und legt sie in ihren Einkaufswagen.

Rosa: „Dankäschoon!“

Sie wirft sich bäuchlings auf ihren Einkaufswagen und rollt zurück zu ihrem Haus. Sie deckt den Tisch für ihre Puppen. Boris lässt den Sitzsack fallen und dribbelt mit seinem Fußball in Richtung Rosa. Dann legt er ihr den Ball vor die Füße:

Boris: (zeigt auf sich) Iker Cassias – (zeigt auf Rosa) Schwainä-stai-gär!

Rosa nimmt Anlauf, macht dann aber einen Schritt über den Ball und geht direkt in ihr Spielzelt. Sie macht es hinter sich zu und beginnt geräuschvoll im Zelt zu spielen. Boris sieht ihr nach. Er betrachtet das Zelt und die Tücher – und entdeckt jetzt, dass dahinter ein richtiges Fußballtor verborgen ist! Er befreit das Tor von den Tüchern. Rosa summt und singt im Zelt. Boris legt sich den Ball auf den Elfmeterpunkt und zielt in die obere Torecke. Er nimmt Anlauf und trifft Rosas Zelt. Im Zelt scheppert es. Rosa schreit auf. Sie rappelt sich aus den Überresten ins Freie, sieht sich um und inspiziert ihre Sachen. Sie findet den Ball. Jetzt versteht sie, was passiert ist. Verärgert packt sie sich den Ball.

Rosa: (Blödmann! Mein Haus!) *Brontone! Mi casa!*

Boris: (Das war mein Ball!?) *Dorrdje mo fusbaal!*

Rosa: (öffnet ihn nach) Mo Fußball, mo Fußball!
(Du machst mein Haus wieder in Ordnung, dann gibt's den Ball! -
Verstanden?!) *To ma levi firare lo mi casa. Pio tu „Fußball“. Capito?!*

Boris tut wie ihm befohlen, er will ja nur den Ball. Er baut schnell das Zelt und die Tücher wieder auf.

Boris: (Mein Ball!) *Mo fusbaal!*

Rosa ist nicht zufrieden.

Rosa: (Oh Mann, doch nicht so!) *Damona sia, no tosi!*